



Abend-

Zeitung.

182.

Freitag, am 31. Julius 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Charlotte Corday.

[Fortsetzung.]

Eben rückte, unter dem Gebrüll der Sansculotten, dem Geheul der Sturm- und zugleich Todtenglocke und dem rasselnden Generalmarsch, Henriot, der Oberbefehlhaber der bewaffneten Macht von Paris, auf den Markt, an seiner Seite Romme, hinter ihm eine Abtheilung der Nationalgarde, die ein und zwanzig Opfer in ihrer Mitte. Zuvor gedenken wir jedoch einer Erscheinung, die, so abstoßend sie war, doch von den Ohnehosen mit ungeheuerem Beifallgeklatsche empfangen wurde. Durch die Menge drängte sich heftig schnaubend, Léon, die sogenannte Volkskönigin, von Paris mitgekommen zur Hinrichtung. Unter dem breiten Strohhute hervor, den eine Feuerlilie schmückte, hingen auf die Schultern verstreut die schwarzen Haare. Die Augen waren groß und blitzend. Sie trug zwei Pistolen in ihrem Gürtel, an Brust und Hut glänzte die dreifarbigte Cokarde, auch auf den Schuhen. Die Figur war breit, die starken Arme bis über die Ellbogen entblößt. Einige häßliche Weiber folgten ihr, einen Freiheitbaum tragend.

Dort pflanzt ihn hin, dicht an der Straftribune, daß die Vaterlandverräter ihn noch sehen müssen! schrie sie mit fast männlicher, aber heiser gewordener Stimme.

Im Augenblicke war das Straßenpflaster aufgerissen, der Baum gepflanzt und mit rothen Mügen und dreifarbigem Bändern geschmückt.

Ca ira! sagte die Volkskönigin, wie befriedigt, und nahm eine Prise. Dann, wieder heftig, zog sie ein großes weißes Tuch hervor.

Freies Volk! siehst Du das Tuch? Marat, mein göttlicher Freund, gab es mir mit einem Kusse. Lachend, denn seine hohe Seele lacht allemal, wenn es gilt zu septembrißiren, lachend reichte er mir das Tuch, das ich mir erbat, es ihm, an allen vier Zipfeln in das Herzblut der Einundzwanzig getaucht, wieder zurückzubringen.

Die Hyäne! murmelten die Männer des Calvados, jetzt durch anderes Landvolk verstärkt, und suchten den Platz am Schaffotte zu gewinnen. — Die Ohnehosen klatschten erneuten Beifall der Léon, die wieder schnupfte und dann, die Französin nicht verleugnend, Handschuhe anzog, selbst einen Fächer nahm, Henriot und Romme zu empfangen.

Langsam kam der Zug näher; voran auf einer hohen Stange die Freiheitmütze, hinter ihr zehn Trompeter, mit schmetterndem Lustlied hohnsprechend dem Schmerze der Stadt, dann hochgeschwungen drei Banner mit der Inschrift: „Vaterland!“ „Freiheit!“ „Gleichheit!“ Hierauf zwei Marmortafeln mit der Erklärung der Menschenrechte, dann unter Fahnen des Vaterlandes, die mit drohenden Inschriften versehen waren, vierzehn Trommelschläger, fortwährenden Wirbel schlagend. Hinter ihnen, getragen vom Brauer Santerre, der sich diese Lust nicht hatte nehmen lassen, das Schwert des Gesetzes, sodann